

Beschlussvorlage
Nummer: 2020/0066

vom 26.02.2020

Az.
Bezug-Nr:
Wasserwerk
Kampers, Benjamin

Beratungsfolge	Termin	Status
Betriebsausschuss	16.03.2020	öffentlich beschließend

Neukonzipierung der Wasseraufbereitung; Grundsatzbeschluss

Sachverhalt:

Mit der Verabschiedung des auf die Zukunft ausgerichteten Wirtschaftsplanes 2018 wurde - nach intensiver (politischer) Beratung - ein außerordentliches Investitionsvolumen auf den Weg gebracht, um den kurz-, mittel- und langfristigen Sanierungsbedarf beim Wasserwerk Vechta sukzessive abzarbeiten und damit die nachhaltige Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. In dem Jahr 2018 als auch dem sich thematisch anschließendem Jahr 2019 wurden daher bereits diverse (bauliche) Projekte begonnen bzw. abgeschlossen.

Nunmehr soll die Neukonzipierung der Wasseraufbereitung als weiteres zentrales und umfassendes Projekt vorangetrieben werden.

In der Sitzung des Betriebsausschusses am 06.12.2017 wurde dazu zunächst beschlossen, eine Versuchsanlage (Wasseraufbereitung) zur Überprüfung des verfahrenstechnischen Anlagenkonzeptes zu installieren. Diese Anlage konnte im Februar 2018 erfolgreich installiert werden. Die zukünftige Anlagentechnik wurde dabei im verkleinerten Maßstab nachgebildet und unter realen Bedingungen betrieben, intensiv untersucht und getestet. Durch diese Maßnahme sollte auch ein neues, verbessertes und energieeinsparendes Anlagenkonzept etabliert werden.

Auf Basis der jetzt vorliegenden Ergebnisse durch das IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasser Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH mit Sitz in Mülheim an der Ruhr kann nunmehr die Planungsleistung für die Neukonzipierung der Wasseraufbereitung ausgeschrieben werden. Die Planungsleistungen sollen die Phasen 1-9 nach HOAI umfassen.

Der Neubau der Wasseraufbereitung soll auf dem Nachbargrundstück des Wasserwerkes (Gemarkung: Oythe, Flur: 21, Flurstück: 96/1) entstehen, welches sich ebenfalls im Eigentum des Wasserwerkes befindet.

Nach aktuellem Stand wird für die Gesamtmaßnahme (Planungsleistung und Bau), welche eine zeitliche Dauer von ca. drei Jahren in Anspruch nehmen wird, überschlägig mit Kosten in Höhe von ca. 6,0 Mio. € (netto) gerechnet.

Dabei sind im Wirtschaftsplan 2020 Mittel in Höhe von 430.000 € (netto) vorgesehen. Für die Fortführung der Maßnahme sollen im Jahr 2021 rund 2.400.000 € (netto) und zur Beendigung im Jahr 2022 weitere rund 2.950.000 € (netto) bereitgestellt werden. Diese Summen finden sich bereits im aktuellen Finanzplan wieder.

Bei dem oben erwähnten Gesamtvolumen ist davon auszugehen, dass das Ingenieurbüro vergaberechtlich durch eine europaweite Ausschreibung zu ermitteln ist. Aufgrund der Auftragssumme sowie der Komplexität des Sachverhaltes ist weiterhin vorgesehen, für die Durchführung dieses Vergabeverfahrens ein/e Vergabebüro/Kanzlei einzuschalten.

In der Sitzung wird ausführlich zu den Ergebnissen der Versuchsanlage und der weiteren Verfahrensweise vorgetragen.

Beschlussempfehlung:

„Die Werkleitung wird beauftragt, die notwendigen Vergabeverfahren zur Planung & des Baus der Neukonzipierung der Wasseraufbereitung des Wasserwerkes Vechta vollumfänglich vorzunehmen.

Die notwendigen Finanzmittel werden in den Wirtschaftsplänen 2020 ff. ausgewiesen. Der Betriebsausschuss ist fortlaufend über den aktuellen Sachstand der Entwicklung zu informieren“.